



**BOTANISCHE VEREINIGUNG  
FÜR NATURSCHUTZ  
in Hessen e.V.**  
Wittelsbacherstr. 8a  
**35034 Marburg**



**BUND FÜR UMWELT UND  
NATURSCHUTZ  
in Hessen e.V.**  
Triftstr. 47  
**60528 Frankfurt/M**



**DEUTSCHE GEBIRGS UND  
WANDERVEREINE LV Hessen  
e.V. Verteilerstelle Götz**  
Erbismühlenweg 25  
**61276 Weilrod**



**HESSISCHE GESELLSCHAFT  
FÜR ORNITHOLOGIE UND  
NATURSCHUTZ e.V.**  
Lindenstr. 5  
**61209 Echzell**



**NATUR-SCHUTZBUND  
DEUTSCHLAND  
LV Hessen e.V.**  
Friedenstr. 26  
**35578 Wetzlar**



**SCHUTZGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHER WALD  
LV Hessen e.V.**  
Rathausstr. 56  
**65185 Wiesbaden**

**Landesjagd-  
verband**

Hessen e.V.

Am Römerkastell 9  
**61216 Bad Nauheim**

**Verband Hessischer  
Fischer e.V.**

Rheinstr. 36  
**65185 Wiesbaden**

An den  
Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
– Herrn Oberbürgermeister Jochen Partsch –  
– Frau Planungsdezernentin Cornelia Zuschke–  
Luisenplatz 5  
64283 Darmstadt

### **Erschließung des Gewerbegebietes Südwest durch eine Waldtrasse**

Darmstadt, 12.10.2014

Sehr geehrter Herr Partsch,  
sehr geehrte Frau Zuschke,

in der Bürgerversammlung zur Entwicklung der Konversionsflächen am 01.10.2014 wurde von Ihnen dargestellt, dass Sie nach wie vor die Erschließung des Gewerbegebietes Südwest durch den Westwald (potentieller Bannwald, Landschaftsschutzgebiet) planen und mittels eines Planfeststellungsverfahrens zur Rechtskraft bringen wollen.

In Anbetracht der landesweiten Bemühungen zur Sanierung der Hessischen Wälder im Hessischen Ried und der konzertierten Bemühungen der Landesregierung, den Wald zu schützen und zu erhalten, halten wir diese Absicht für kontraproduktiv, vermeidbar, sehr folgens schwer wegen der daraus resultierenden erheblichen Randschäden für den Restwald, besonders aber auch in Anbetracht der Ziele der Walderhaltung und der Klimaschutzbemühungen der Stadtpolitik.

Wir dürfen daran erinnern, dass die Planrechtfertigung für die Umgehungsstraßen bzw. Erschließungsplanungen durch den Westwald in den letzten 10 Jahren immer wieder geändert worden sind:

–

- ursprünglich Umgehungsstraße West
- später Westranderschließung
- danach Telekomanbindung
- Erfüllungsleistung aus städtebaulichem Vertrag
- Autobahnanbindung für die zu vermarktenden Konversionsflächen
- Erschließung Gewerbegebiet Südwest.

Dieser ständige Paradigmenwechsel verdeutlicht, dass die „Halbwertszeit“ der bisherigen Straßenplanungen durch den Westwald so kurz ist, dass es unbedingt anzuraten ist, die Planung der Straße durch den Westwald zurück zu stellen und zunächst die Entwicklung der laufenden durch die BImA vermarkteten Gewerbe- und Bürogebäudebereiche und die daran orientierte Flächennutzungsplanung der Wissenschaftsstadt Darmstadt abzuwarten. Dabei dürfen wir besonders daran erinnern, dass auch die tatsächliche Entwicklung der Telekom City inhaltlich und zeitlich so von statten gegangen ist, dass hierfür die im städtebaulichen Vertrag zugesagte Autobahnanbindung letztendlich entbehrlich wurde. Allerdings dürfen inzwischen wichtige Zugänge zu dem Gebiet keinesfalls irreversibel aufgegeben werden (Schepp Allee, Industriegleisstrasse zur Hilpertstraße u.a.). Große Sorge bereitet uns auch das von dem Magistrat beauftragte und entgegengenommene Verkehrsgutachten Durth und Roos zur Westtangente (Rheinstraße – Eschollbrücker Straße):

In diesem Gutachten werden Annahmen zum Individualverkehr auf ganzer Fläche des GE-Gebietes unterstellt, die sich bereits durch die umfangreich vermarkteten Teilgrundstücke (Alnatura, Lacher, Wiest und Döhler) als unzutreffend und völlig überzogen erweisen. Gleichfalls müssen wir feststellen, dass die Potentiale für den Fahrrad- und ÖPNV-Verkehr in diesem Verkehrsgutachten zu wünschen übrig lassen und teilweise bereits wieder überholt sind. Die Hauptanbindung des Gewerbegebietes Südwest (Erschließung) an die Rheinstraße durch den Westwald trägt den tatsächlichen Verkehrsströmen in der Stadt nicht Rechnung. Sie ermöglicht ganz neue Wegebeziehungen für den Ost-West-Verkehr und trüge damit zu einer Belastungssteigerung der Kernstadt mit Landgraf-Georg-Straße und Heinrichstraße bei.

Da der zwingende Bedarf für eine Gewerbegebietsanbindung Südwest durch die aktuelle Vermarktung der Konversionsflächen der BImA wesentlich entschärft ist, das Verkehrsgutachten in seinen Grundannahmen falsch und damit in den Ergebnissen nicht mehr schlüssig ist und der unzerschnittene Westwald als weicher Standortfaktor für die Gebietsentwicklung der gesamten Weststadt einschließlich des Gewerbegebiet Süd-West bereits heute enorme Bedeutung besitzt, bitten wir sie eindringlich, alle bisherigen Planungen und Maßnahmen für die Planung und Planfeststellung der Straße durch den Westwald zurück zu stellen und eng an die tatsächlichen Verkehrsbedürfnisse gelehnt alle besseren Alternativen erneut in ihre Überlegungen einzubeziehen.

Wir sind davon überzeugt, dass es weniger umweltbelastende Lösungen gibt, die zugleich der Optimierung der städtischen Verkehrsströme Rechnung tragen.

Wir erlauben uns, diesen Aufruf ebenfalls an alle Stadtverordnetenfraktionen und die Medien zu versenden.

Mit freundlichem Gruß  
gezeichnet:

Annette Modl-Chalwatzis, BVNH, Dr. Georg Mehlhart, BUND, Manfred Hechler, DGWV, Dr. Hans-Georg Fritz,  
HGON

Friededore Abt-Voigt, NABU, Dr. Arnulf Rosenstock, SDW, Bernd Widmaier LJV, Dr. Thomas Hofmann, VHF

f.d.R.: